

## Südafrika | Wege aus der Armut

**Die Provinz KwaZulu-Natal ist eine der ärmsten Regionen Südafrikas und stark von Gewalt, HIV/Aids und Armut betroffen. Kinder und Jugendliche leiden besonders unter dieser Situation. Unsere Partnerorganisation *Sinani* kümmert sich um betroffene Kinder und Jugendliche und stärkt sie mit psychosozialer Unterstützung, Berufsorientierung und Partizipation. Dadurch entdecken sie ihre eigenen Ressourcen und entwickeln neue Perspektiven.**

In KwaZulu-Natal herrschten in den 1980er-Jahren bürgerkriegsähnliche Zustände. Gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern der beiden Parteien *African National Congress* und der *Inkatha Freedom Party* machten Zehntausende von Familien zu Flüchtlingen und Vertriebenen im eigenen Land. Das Erbe dieses Konflikts ist bis heute kriminelle und alltägliche Gewalt, die sich mehr und mehr in den häuslichen Bereich verlagert hat. Besonders erschreckend ist die zunehmende Gewalt gegenüber Frauen und Kindern. KwaZulu-Natal ist auch die Provinz in Südafrika, die am stärksten von HIV/Aids betroffen ist. Jede und jeder dritte hat sich mit dem HI-Virus infiziert. Da es in Südafrika nur eine schwache Verknüpfung zwischen Bildung und Arbeitsmarkt gibt, herrscht unter Jugendlichen eine grosse Perspektivlosigkeit. Vor allem schwarze Jugendliche haben kaum Chancen, weiterführende Schulen zu besuchen, da es ihnen an Geld mangelt.



**Die Jugendgruppe *Super Farmers* hat einen Kurs zu Permakultur besucht und baut nun im eigenen Garten Gemüse an. Den erwirtschafteten Gewinn investieren die meisten Jugendlichen in die eigene Ausbildung. Foto: Gabriela Wichser**

### **Psychosoziale Unterstützung für Waisenkinder**

Kinder, die einen oder beide Elternteile verloren haben, finden in den Kindergruppen sozialen Halt und emotionale Nähe. Spielerisch lernen die Kinder, sich um sich selbst zu kümmern, beispielsweise Zahnhygiene oder Prävention von sexuellen Übergriffen. Eine gemeinsame Mahlzeit gehört auch zum Ritual. Unsere Partnerorganisation *Sinani* bildet vor Ort junge Freiwillige zu Gruppenleiterinnen aus. Diese führen auch Hausbesuche durch und helfen den

Erziehungsberechtigten, Unterstützungsgelder vom Staat zu beantragen oder sensibilisieren sie für die Wichtigkeit der Bildung oder wie sie mit den Traumata der Kinder umgehen können. Der Tod ist in der Zulkultur tabuisiert und oft erfahren die Kinder nicht, woran ihre Eltern gestorben sind. Man sagt ihnen, dass sie weggegangen sind. So können sie nicht angemessen trauern, viele werden aggressiv und wütend oder fühlen sich schuldig.

## Berufsorientierung für Jugendliche

Jugendlichen fehlt es oft an relevanten Informationen. Sie träumen davon, als Ingenieur Strassen zu bauen, doch wissen sie nicht, dass sie dazu mit Mathematik abschliessen müssen. *Sinani* führt Berufsorientierung für Jugendliche an Highschools durch und hilft ihnen, frühzeitig die richtigen Schritte zum gewünschten Beruf einzuschlagen oder, wenn dieser unerreichbar ist, eine Alternative zu entwickeln. Die Jugendlichen lernen, sich Informationen zu beschaffen, Stipendien zu beantragen oder Firmen für Praktika anzufragen.

## Jugendliche starten ein Gartenprojekt

Die dritte Komponente der Arbeit von *Sinani* richtet sich an Jugendliche, oft Anfang zwanzig, die arbeitslos sind und bereits Kinder haben. Diesen Jugendlichen fehlen vor allem Chancen auf dem Arbeitsmarkt, bedingt durch schlechte Schulbildung und zu wenig Unterstützung. Oft fehlt ihnen aber auch eine sinnvolle Beschäftigung, die ihr Selbstbewusstsein stärkt. Diese Jugendlichen erreicht unsere Partnerorganisation über fünf Jugendgruppen. *Sinani* arbeitet mit dem lösungsorientierten Ansatz und veranstaltet Workshops, die einen praktischen Bezug zur Lebenssituation der Jugendlichen haben. Eine Jugendgruppe hat einen Kurs zu Permakultur besucht und nun eigene Gemüseärten aufgebaut.

## Unsere Partnerorganisation

In den 1980er-Jahren gründeten engagierte Sozialarbeiter und Psychologen das *KwaZulu-Natal Programme for Survivors of Violence (PSV)*, um die Gewalterfahrungen mit Kindern und Jugendlichen aufzuarbeiten. 1994 wurde die Organisation unter dem Namen *Sinani* (Zulu für *Wir sind bei dir*) registriert. Die Arbeit von *Sinani* basiert auf drei Pfeilern: Friedensförderung/Gewaltprävention, Armutsverminderung und HIV/Aids. Die Organisation arbeitet in rund 15 Gemeinden. *terre des hommes schweiz* unterstützt *Sinani* seit 1996.

## Die Armutsspirale durchbrechen

Die Jugendgruppe *Siyaphambili* aus Thoyana ist ein gutes Beispiel für die Arbeit von *Sinani*, die beim Individuum ansetzt und später in Aktivitäten zugunsten der Gemeinde resultiert. Die Projektverantwortlichen haben schrittweise das Vertrauen der Jugendlichen gewonnen und mit ihnen ihre Lebenssituation reflektiert. In einem späteren Schritt wurde die Jugendgruppe gestärkt und Gemeindeaktionen organisiert. Mit erfolgreicher Hühnerzucht konnten sich fünf Jugendliche ein Studium in Durban finanzieren. Die anderen nutzen die erwirtschafteten Gewinne für die Schulbildung ihrer Kinder.

**Projektbeitrag: CHF 85 000.– pro Jahr**



Mit knapp zehn Millionen Einwohnern ist die Provinz KwaZulu-Natal die am dichtesten besiedelte Provinz des Landes. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung in KwaZulu-Natal sind Kinder und Jugendliche. KwaZulu-Natal gehört zu den ärmsten Provinzen Südafrikas. Die offizielle Arbeitslosigkeitsrate beträgt fast 30%, inoffiziell ist die Zahl deutlich höher.